



## Willkommen bei **DEUTSCHLAND PLUS**

*Deutschland plus ermöglicht Ihnen internationalen Klimaschutz in Kombination mit regionalem Umweltschutz.*

Mit DEUTSCHLAND PLUS kombinieren Sie zertifizierten Klimaschutz mit UMWELTENGAGEMENT in Ihrer REGION.

DEUTSCHLAND PLUS ist ein KOMBIZERTIFIKAT

Wir kombinieren internationalen im Gold Standard oder VCS zertifizierten Klimaschutz mit Klima- und Umweltschutzengagement in vielen deutschen Regionen. Durch die Kombination entsteht das von natureOffice entwickelte Klimaschutzkombi-Zertifikat, Deutschland plus.

Während die eigentliche Kompensation Ihrer Emissionen über eins von Ihnen ausgewählten, im Gold Standard oder VCS zertifizierten Klimaschutzprojektes oder der Naturwaldaufforstung PROJECT TOGO stattfindet, unterstützen Sie mit der Wahl von Deutschland plus gleichzeitig noch regionalen Klimaschutz über unseren Partnern dem Bergwaldprojekt e.V. und dem Landesbetrieb HessenForst.

REGIONALE Perspektiven für ein GLOBALES Problem

Das Kyoto Protokoll empfiehlt Klimaschutz dort durchzuführen, wo er kostengünstig umgesetzt werden kann. Mittlerweile gibt es aber genügend Gründe für mehr regionalen Klimaschutz.

Angespornt durch unsere Kunden, deren Wunsch es war, sich zusätzlich zu dem meist in Dritte-Welt-Ländern initiierten Klimaschutzprojekten, auch regional zu engagieren – haben wir zuerst das Projekt Deutschland plus und darauf folgend Österreich plus ins Leben gerufen.

Denn auch unsere Wälder sind von Klimaveränderungen betroffen und benötigen für eine optimale Anpassung unsere Hilfe.

Zusatzbeitrag: pro Zertifikat gehen 5 Euro direkt an den gemeinnützigen Bergwaldprojekt e.V. bzw. den HessenForst.

Gemeinsam mit dem Bergwaldprojekt e.V. und dem Landesbetrieb HessenForst unterstützen wir den Waldumbau und Waldschutz in vielen deutschen Projektregionen, u.a..

- Alpenvorland
- Rhön
- Werdohl
- Hunsrück
- Schwarzwald
- Taunus

BERGWALDPROJEKT e.V.

Zweck des Vereins ist der Schutz, der Erhalt und die Pflege des Waldes, insbesondere des Bergwaldes und der Kulturlandschaften, sowie die Förderung des Verständnisses für die Zusammenhänge in der Natur, die Belange des Waldes und die Abhängigkeit des Menschen von diesen Lebensgrundlagen.

Zu diesem Zweck arbeitet das Bergwaldprojekt mit Freiwilligen in Wäldern, Mooren und Freilandbiotopen an verschiedenen Orten in Deutschland.

Ziel der Arbeitseinsätze ist es:

- die vielfältigen Funktionen der Ökosysteme zu erhalten
- den TeilnehmerInnen die Bedeutung des Waldes bewusst zu machen
- für einen naturverträglichen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu werben

HESSENFORST - MEHR WALD. MEHR MENSCH.

Besitzartenübergreifend betrachtet ist die Pflege und Bewirtschaftung der HessenForst anvertrauten Wälder die bestehende Hauptaufgabe. Dabei haben sie die verschiedensten, teils konträren Ansprüche an den Wald kontinuierlich im Blick - und bringen sie auf einen möglichst gemeinsamen Nenner. Den hessischen Staatswald mit ca. 342.000 ha sowie die übertragenen Liegenschaften des Landes bewirtschaften die Förster von HessenForst unter Wahrung der besonderen Gemeinwohlverpflichtung. Sie erhalten und verbessern das ihnen anvertraute, hohe Betriebsvermögen sowie die nicht bezifferbaren Werte im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Gesellschaft. Besonderen Wert legt HessenForst in der Pflegephase auf die Förderung von Mischwäldern, denn diese sind wertvoller als Reinbestände - ökologisch, aber auch ökonomisch. Speziell für den hessischen Staatswald gilt: Walderhalt und Entwicklung des Staatswalds als Ökosystem, damit die Förster eine optimale Kombination seiner Wirkungen als einen möglichst hohen forstlichen Beitrag zu den Umwelt-, Wirtschafts- und Lebensverhältnissen liefern können.

Neben weiteren Schutzziele trägt HessenForst, insbesondere die Verantwortung für die Biodiversität des Waldes und den Klimaschutz. Als weitere grundsätzlich gleichrangige Hauptziele

kommen die Rohstoffherzeugung, die Förderung der Erholungs- und kulturellen Wirkungen sowie die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Wald hinzu.

Die Pflege und Bewirtschaftung der Wälder nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit unter besonderer Beachtung von Einklang von Holzernte und Naturschutz

Die Waldpflege beginnt in jungen Waldbeständen mit der gezielten Förderung von besonders gut wachsenden Bäumen: benachbarte Bäume werden entnommen, damit sich die Krone des vitalen Baumes noch besser entwickeln kann. Dabei entnehmen die Förster dem Wald nicht mehr Holz, als nachwächst.

In älteren Waldbeständen werden alte Bäume nach und nach geerntet. So gelangt mehr Licht auf den Waldboden. Junge Keimlinge, die bereits in den Startlöchern stehen und auf das Sonnenlicht warten, können nun zu stattlichen Bäumen heranwachsen. Holzernte hilft dabei, unseren Wald fit für die Zukunft zu machen. Die Mischung junger und alter, dicker und dünner Bäume verschiedenster Baumarten sorgen für einen stabilen Waldaufbau - die Förster steuern sie durch ihre Waldpflege.

Bäume mit Höhlen oder großen Vogelhorsten lassen die Förster bewusst stehen. Sie stellen eine wichtige Lebensgrundlage für viele seltene Arten, wie z.B. Fledermäuse, den Schwarzspecht oder Rauhfußkauz dar. Die Forstleute kennen sie mit einem "H" für "Habitatbaum". HessenForst fördert damit ein Mosaik aus wertvollsten Kleinsthabitaten im hessischen Wald.